

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 80

Mittwoch, 13. Februar

Jahrgang 217

Abonnementspreis: Für Halle und Umgegend monatlich Mfr. 1.25, für das Postgebiet Mfr. 1.75, für den Rest des Landes monatlich Mfr. 1.50, für das Postgebiet Mfr. 2.00, einschließlich der postlichen Befreiung. Einmalige Beiträge werden nicht angenommen. Druckerei: G. A. S. in Halle. Druck: G. A. S. in Halle. Verantwortlich: Dr. Hans Simon, Halle. Druck: G. A. S. in Halle.

Mittwoch, 13. Februar

Morgen-Ausgabe

Abonnementspreis: Für Halle und Umgegend monatlich Mfr. 1.25, für das Postgebiet Mfr. 1.75, für den Rest des Landes monatlich Mfr. 1.50, für das Postgebiet Mfr. 2.00, einschließlich der postlichen Befreiung. Einmalige Beiträge werden nicht angenommen. Druckerei: G. A. S. in Halle. Druck: G. A. S. in Halle. Verantwortlich: Dr. Hans Simon, Halle. Druck: G. A. S. in Halle.

Wilson's Antwort an Hertling und Czernin

Wilson's Botschaft an den Kongress

Washington, 12. Febr. (Reuter.) In seiner Rede, die Wilson gestern im Kongress hielt, führte er aus: „Am meine Rede vom 8. Januar und die des englischen Premierministers vom 5. Januar haben der deutsche Kaiser und Graf Hertling am 24. Januar beantwortet. Die Antwort des Grafen Czernin ist in einem sehr freundlichen Tone gehalten. Er erklärt in meiner Erwähnung eine Grundbedingung für eine einseitige Verständigung der Welt. Wenn er angeregt ist, so ist er sicherlich mit mir einverstanden. Ich habe keine Mitteilung darüber von dem, was er zu tun beabsichtigt, erhalten.“

Graf Hertling's Antwort ist sehr unbestimmt und voll zweideutiger Sätze. Sie behauptet leider mehr als unglücklichen Eindruck, den wir aus den Konferenzen in Versailles gewonnen haben, als daß sie ihn begünstigt. Er wiederholt sich, unter allgemeiner Grundbedingung, um deren Erfüllung für eine endgültige Verständigung anzuwenden. Er ist nicht imstande gegen eine internationale Aktion mit anderen internationalen Verhandlungen. Er scheint darauf zu bestehen, daß die Grundbedingung für die diplomatische Arbeit im Allgemeinen beibehalten werden und daß die verschiedenen Einzelverhandlungen über die einzelnen Punkte, von denen die Grundbedingung des Friedens seitens der 23 jetzt im Krieg befindlichen Staaten abhängt, nicht in allgemeinen Verhandlungen, sondern getrennt von den in Folge ihrer nichtaktiven Tätigkeit beibehalten werden und gelöst werden. Er kommt der Forderung zu, daß die Verhandlungen über die verschiedenen Punkte, die im Zusammenhang mit dem Frieden stehen, durch internationale, im Interesse der Weltordnung getroffenen Maßnahmen. Er erhebt seine Einwendungen gegen eine Beschränkung der Verhandlungen. Diese Beschränkung würde sich durch die wirtschaftliche Lage nach dem Kriege nicht regeln. Die Beschränkung ist nicht zu erheben, er verlangt, er müsse ohne Einschränkung zurückgelassen werden. Er will nur mit Rücksicht auf das Schicksal der baltischen Länder, mit der französischen Regierung über die Rückgabe des französischen Gebietes und mit Österreich über die Rückgabe des österreichischen Gebietes, die Verhandlungen betreffend Fragen über die Rückgabe der Türkei, die Vereinbarungen hinsichtlich der nichtaktiven, dem gegenwärtigen Ostanatien die ausübenden Staaten den türkischen Behörden allein.

Nachdem ein Vorkommen in dieser Weise nach allen Seiten hin einigeln werden, ist er bereit, seine Einwendungen gegen eine Liga der Nationen zur Sicherung des Friedens zu überlassen, die er, wenn er die Verhandlungen über die Rückgabe der Türkei, die Vereinbarungen hinsichtlich der nichtaktiven, dem gegenwärtigen Ostanatien die ausübenden Staaten den türkischen Behörden allein.

Die Methode des deutschen Reichskanzlers ist jene des „Hinter den Kulissen“ zu verfahren. Auf dem Spiele steht der Weltfrieden. Eine neue Weltordnung, aufbauend auf den wichtigsten und allumfassenden Grundgedanken der Gerechtigkeit. Es ist möglich, daß Graf Hertling dieses nicht sehr oft wiederholt. Graf Czernin hat die Gerechtigkeit nicht als die wichtigste Bedingung für einen allgemeinen Frieden, nicht von nationaler Ausdehnung oder von Vereinbarungen von Staat zu Staat. Der Weltfrieden hängt von der ersten Zustimmung über die verschiedenen Probleme, auf welche ich hingewiesen habe, ab. Diese Probleme, jedes für sich und insgesamt, geben die ganze Welt an und nur, wenn sie im Weltfrieden und unerschütterlicher Gerechtigkeit gelöst werden, kann ein dauernder Frieden erreicht werden.

Was immer den Frieden betrifft, betrifft auch die Menschheit, und was durch militärische Macht erzwungen ist, ist, wenn in unruhiger Welt gesehen, keineswegs beizulegen. Ist es Graf Hertling nicht bewußt, daß er jetzt in einem Verstoß der ganzen Menschheit steht?

Die Neidhats-Einstellung zum Juli

bei der Entscheidung eines solchen Verstoßes wird angezogen. Es soll weder Anzügen noch Entschuldigungen über die Verantwortung der Schuldigen geben. Die Verleumdungen sind nicht nur ein Verstoß gegen die Gerechtigkeit, sondern auch ein Verstoß gegen die Menschheit. Das Selbstmordverbrechen ist ein weltweiter Verstoß, den die Staatsmänner häufig auf ihre eigene Verleumdung beziehen. Ein allgemeiner Frieden kann nicht ohne die notwendigen Verhandlungen zwischen den verschiedenen Staaten zustande kommen. Die Teilnehmer an diesen Verhandlungen müssen sich zur Schlichtung über France, an der sie teilnehmen, festhalten, zusammenfinden und jeder einzelne Punkt mit dem allgemeinen Frieden unterstellt werden. Die Vereinigten Staaten haben keinen Grund, sich in europäischen Angelegenheiten einzumischen, es sei unter ihrer Führung, sie einer unruhigen Welt zu geben, um ihren Willen einem anderen Volk aufzuzwingen. Sie werden es gern hinnehmen, wenn man ihnen verständlich macht, daß die von ihnen verantworteten Schwestern die besten und besten sind. Die Vereinigten Staaten sind jedoch in diesen Angelegenheiten, weil sie so armut oder nicht, so Mißtrauen in den Deutschen und der Amerikaner, die von den militärischen Herren verurteilt sind, wenn Frieden und der Überdacht der Menschheit annehmbar werden, gemacht worden sind, und die Friedensverhandlungen bestehen, so ist es nicht, es ist eine unruhige Welt, der eine führende Rolle in der Aufrechterhaltung der Weltordnung zu spielen.

Wir lesen keinen Weg zu einem Frieden, bis die Ursachen dieses Krieges beseitigt werden und ihre Beseitigung, soweit erreichbar, unmöglich gemacht wird. Dieser Krieg sollte keine Wurzeln in der Menschheit haben, denn die Rechte der kleinen Nationen und Staaten, denen die Gerechtigkeit und die Macht fehlt, ihre Ansprüche, ihre eigene Staatsangehörigkeit und ihre eigene Form des politischen Lebens durchzusetzen. Vertragsmäßige Verpflichtungen und die vereinigte Macht aller Nationen, die die Gerechtigkeit lieben, müssen solche Dinge zunächst unmöglich machen.

Wenn man über Gesellschaften und politische Beziehungen der großen Mächte, die keine organisierte Widerstandskraft haben, durch Verträge zwischen den Mächten, die sich für nichtaktive halten, bestimmt werden sollen, warum nicht auch in Kriegszeiten? Die internationalen Beziehungen der Mächte werden ebenfalls durch die Verträge zu den Rohmaterialien und zu den billigen gleichen Handelsbedingungen.

Graf Czernin scheint einen klaren Blick über die fundamentalen Elemente des Krieges zu haben, jedoch scheint er zu verborgen zu sein. Er sieht ein, daß ein unabhängiges Polen, zusammengefaßt aus allen Ländern der polnischen Rasse, gebildet werden muß. Er sieht ferner ein, daß Belgien gerettet und wiederhergestellt werden muß. Wenn er über Fragen spricht, die die Interessen und Wünsche seiner Landsleute nicht als die Selbstverleugung allein betrachten, ist dies natürlich und er fühlt, daß Österreich auf die Kriegslage, wie sie von den Vereinigten Staaten ausgedrückt werden, mit weniger Schwierigkeiten eingehen kann als dies Deutschland möglich ist. Er würde wahrscheinlich noch weiter gegangen sein, wenn er auf Österreichs Schwäche und seine Abhängigkeit von Deutschland keine Rücksicht zu nehmen geübt hätte. Die Unternehmung, so es den beiden Regierungen möglich sein wird, in diesem Ausmaß der Unklarheit fortzuschreiten, ist einfach und klar.

Die anzuwendenden Grundzüge sind folgende:

1. Daß jeder Teil einer endgültigen Vereinbarung im wesentlichen auf der Gerechtigkeit in dem bestehenden Status und auf einem solchen Ausgleich aufbauen sein muß, von dem es am wahrscheinlichsten ist, daß er einen Frieden, der dauernd ist, herbeiführen wird.

2. Daß alle Länder und Provinzen nicht von einer Staatshoheit in eine andere herübergehoben werden. Die durch diesen Krieg aufgeworfenen Punkte, im Interesse und nicht als Teil eines bloßen Ausgleichs der Ansprüche rivalisierender Staaten getroffen werden muß.

3. Daß alle der unerschrockenen nationalen Ansprüche die ihnen Anteil werden kann, ohne neue oder die Vereinigung aller Elemente von Junit und Gegenkraft, die den Frieden Europas und damit die ganze Welt wahrscheinlich hindern würden, aufzunehmen.

Ein allgemeiner Frieden, auf solcher Grundlage erreicht, kann erreicht werden. Bis ein solcher Frieden erreicht ist, haben wir keine andere Wahl, als die Kriegslage fortzuführen. So weit wir es beurteilen können, sind diese Grundzüge schon überall als zwingend angenommen worden, außer von den Führern der deutschen Militär- und Finanzpolitik. Es ist ein tragischer Umstand, daß diese Leute in Deutschland mitwirken und tätig ist, Millionen in den Tod zu senden, um etwa zu verhindern, was alle Welt schon als gerecht ansieht.

Ich wäre kein maßvoller Vorkämpfer des Volkes der Vereinigten Staaten, wenn ich nicht nochmals sagen würde, daß wir in diesen Krieg wegen seines letzten Anlasses eingetreten sind und daß wir auf dem Wege sind, die Kriegslage zu beenden. Es ist ein trauriger Umstand, daß diese Leute in Deutschland mitwirken und tätig ist, Millionen in den Tod zu senden, um etwa zu verhindern, was alle Welt schon als gerecht ansieht.

Czernin und Rühlmann reisen ins Große Hauptquartier

Berlin, 12. Febr. Reichskanzler Dr. Graf von Hertling und Staatssekretär des Auswärtigen in A. Rühlmann sind morgen zum Sonntag bei Sr. Majestät dem Kaiser ins Große Hauptquartier.

Ein britischer Zerwürfener gekündigt

London, 11. Febr. Der britische Zerwürfener „Warrior“ ist in der Nacht vom 8. Februar infolge eines Zusammenstoßes im Kanal gekündigt. Ein Mann wurde verletzt.

Die Ukraine

Der Friede mit der Ukraine ist unterzeichnet. In der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1918 ist der erste Friedensvertrag immerhalb des seit fast vier Jahren die Welt durchtobenden Kriegerkrieges zustande gekommen; dieser Nacht bildet einen Markstein und Wendepunkt in der Geschichte des Weltkrieges.

Wer kennt das Land, in dem vier Frieden geschlossen haben? Wer ermitte seine Bedeutung, die es für Russland hatte und nunmehr für uns haben soll?

Die Ukraine, das Land, welches sich bei dem allgemeinen Stamm der russischen Bevölkerung um die flussreiche Unabhängigkeit bisher am erfolgreichsten betätigt hat, ist gleichzeitig dasjenige, dessen Fortschritt von dem Meisten der schwermütigen moskowitzischen Zarentum für dieses von schwerwiegenden Einflüssen sein muß. Solange es zu Russland gehört hat, haben die Jaren mit allen erdenklichen Mitteln versucht, seine Eigenart zu unterdrücken, und es zu einem Ansehensgegenstand älterer Ranges gemacht. Anseligkeiten ist die Geschichte der Ukraine eine einzige Kette von Tragik und empörenden Bergemalungen.

Die Ukraine war ursprünglich ein freier und selbständiger Staat, zu beiden Seiten auch die Stämme des Westeuropäischen Gebietes gehörte. Leistungen des Reiches und der durch hervorgerufenen inneren Kämpfe ermüdeten die den Westeuropäern, sich schon bald nach dem Jahre 1000 unabhängig zu machen, und bereits im 12. Jahrhundert wurde zum ersten Male die Ukraine überhaupt eine Vasallin von Moskau. Nach vielfachen wechselvollen Schicksalen geriet sie endgültig im Jahre 1676 unter russische Herrschaft, nachdem schon 1654 eine freiwillige Unterordnung im Vertrage von Perejaslaw vereinbart worden war. Dieser Vertrag enthält die heute noch nicht geänderten staatsrechtlichen Grundlagen für die beabsichtigte Personalunion zwischen Moskau und Kiev. Aber an seine Bestimmungen haben sich seit Peter dem Großen die russischen Jaren durchaus nicht mehr gehalten. Sie haben die einmalig zugewandene eigene Verfassung, das eigene Gesetz, die eigene Gerichtsbarkeit, sie selbst die ukrainische Sprache, Literatur und Religion bekämpft und auszurotten gesucht, und wie es sich nur mit administrativem Druck, Gewalt und Wortbruch machen ließ.

Und warum? Ein Grund ist sicherlich der zaristische Imperialismus, dem das Vordringen der kleineren Grenzstaaten ein innerer Selbsthass war. Aber wichtiger erscheint doch als Grund die Tatsache, daß die Ukraine, oder wie das Land zur besseren Veranschaulichung seiner Eigenart seit Alexander, dem Barbaren, genannt wurde, Kleinrussland, ein an Fruchtbarkeit und Bodenfruchtbarkeit so überaus reiches Land ist, als welches es für das großrussische Reich geradezu einen Lebensneuro darstellte.

Russland wird immer als eine Kornkammer Ertrödel angesehen; seine Getreideausfuhr wurde aber in einzelnen Jahren von der Ukraine allein mit 90 v. S. gedeckt! Die ukrainische schwarze Erde liefert bis zu 40 v. S. des gesamten russischen Ertrödel und fast zwei Drittel des im ganzen Reiches herangezogenen Weizens. Und wie mit Getreide, so verhält es sich auch mit anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen: von dem russischen Zucker erzeugt die Ukraine ebenfalls beinahe neun Zehntel, und ihr Anteil an der Zafabrikation beträgt 70 v. S. Ganz in Anbetracht dem Aufbau acht eine bedeutende Viehzucht, so daß die ukrainischen Gouvernements mehr als ein Drittel des ganzen russischen Viehs beherbergen.

Auch an Bodenschätzen übertrifft die Ukraine bei weitem alle anderen Gebiete des europäischen und asiatischen Russland. Von der ganzen russischen Rohstoffgewinnung entfallen allein auf das ukrainische Donetzbecken 70 v. S. Die Kohlengewinnung in der Ukraine stellt beinahe Prozenthaft dar, und die Erzeugung von Stahl und Eisen läßt sie mit 60 v. S. der gesamten russischen auf an erster Stelle unter allen Rohstoffländern stehen. Im Zusammenhang damit steht es, daß die ukrainische Industrie in Russland eine außerordentlich hohe Stellung einnimmt: sie beschäftigte im Jahre 1906 reichlich 380 000 Arbeiter, eine Zahl, die sich in den folgenden Jahren bis zum Kriege noch wesentlich erhöhen konnte.

Teilen wir uns an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bodenschätzen kommt die ukrainische Lage des Landes außerordentlich günstig zu. Die Küsten der Ukraine gehören zu den besten Anlandern und beinhalten annähernd zwei Drittel der gesamten russischen Anfuhr.

Was v. S. seiner künstlichen Einfluß zog der russische Staat aus der Ukraine? Dabei aber wurde es vollständig unterlassen, für die Hebung des Landes und seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten irgend etwas zu tun. Das nationale Wassertrödeln des Don, Dnieper und Dniester wurde

Dem Generalfeldmarschall v. Eichhorn zum 70. Geburtstag

Am 18. Februar 1918 feiert Generalfeldmarschall v. Eichhorn seinen 70. Geburtstag. Mit der deutschen Armee, die im besonderen an seinen Namen geknüpft ist, hat er die ganze Geschichte dieses Jahrhunderts mitgemacht und hat das ganze Geschick dieses Jahrhunderts mitgemacht. Er ist der Mann, der den Weltkrieg geführt hat, der die Schlachten von Tannenberg und der Masurien geführt hat, der die Schlachten von Riga und von Grodeno geführt hat, der die Schlachten von Tannenberg und der Masurien geführt hat, der die Schlachten von Riga und von Grodeno geführt hat...

10. Armee. Der Führer hatte es verstanden, die Stellungen in einer vortrefflichen Weise ausbauen zu lassen, so daß sie auch von einer Unmenge gegen sie herbeiziehende Armeen nicht zu wankender Sicherheit gehalten werden konnten. Die schweren Kampfpläne von Narocz und Wisnien-See sind mit dem Namen Eichhorn und mit den Taten der 10. Armee für alle Zeiten untrennbar verbunden. Giebt man diese Taten, die am 1. April 1916, die Worte: „Was mir die 10. Armee unter Ihrer höchsten Führung ist, das möchte ich in kurzen Worten dahin kennzeichnen: der entscheidende Schlüssel in der Winterkämpfe, der unwiderstehliche Sturmloß, der mir den Weg über den Nemen nach Wilna rein gelegt hat, und jetzt der harte Preis, den ich an dem Feinde Kraft gerichtet und weiter gerichtet wird.“ So wie Giebt man diese Taten, die am 1. April 1916, die Worte: „Was mir die 10. Armee unter Ihrer höchsten Führung ist, das möchte ich in kurzen Worten dahin kennzeichnen: der entscheidende Schlüssel in der Winterkämpfe, der unwiderstehliche Sturmloß, der mir den Weg über den Nemen nach Wilna rein gelegt hat, und jetzt der harte Preis, den ich an dem Feinde Kraft gerichtet und weiter gerichtet wird.“

Provinz Sachsen und Umgebung

Verbandsaktionen — Wahlen
 t. Merseburg, 12. Februar. (Stadtverordnetenversammlung) Erster Bürgermeister Herzog sollte mit, daß das Besondere der Wahlen der Stadt Merseburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden, der Stadt Merseburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden, der Stadt Merseburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden...

Die Wahlen der Stadt Merseburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden, der Stadt Merseburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden, der Stadt Merseburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden...

Jugendpflege
 c. Weitz, 12. Febr. (Die Mitglieder der Jugendwehr von Weitz und Weitz) beauftragten unter der benehrenden Leitung des Rectors Koch aus Weitz in der Keller...

Verschiedene Nachrichten
 * Magdeburg, 12. Febr. (Als Verbandsvorsitzender) hat das Verbandsmitglied der Stadt Magdeburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden, der Stadt Magdeburg, die am 12. Februar 1918 stattfanden...

Platanenallee Nr. 14

Roman von Dr. F. Meißner.
 Nach meinen Kenntnissen war er mit dem Meisterschreiber...
 „Robber, sind Sie da? — ja. — Guten Tag. — Habe ich natürlich schon gehört, deshalb warte ich auf — ich habe in diesem Fall ein ganz besonderes Interesse — ist sehr ungewöhnlich von Ihnen. — Wer hat die Nachrichten über die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht?“
 „Wer hat die Nachrichten über die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht?“
 „Wer hat die Nachrichten über die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht?“

Die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht...
 „Wer hat die Nachrichten über die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht?“
 „Wer hat die Nachrichten über die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht?“

Die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht...
 „Wer hat die Nachrichten über die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht?“
 „Wer hat die Nachrichten über die Verhaftung des Verbrechens mitgebracht?“



